

MAPPUS KLAR VORN

Ministerpräsident überzeugt bei Fernsehdebatte mit Sachkenntnis und Kompetenz



Stefan Mappus: klarer Kurs und gute Konzepte

- Stefan Mappus hat beim TV-Duell gezeigt: Er passt zum Land und kennt die Baden-Württemberger. Mit Entscheidungsfreude und Tatkraft sorgt er dafür, dass Baden-Württemberg ganz vorne bleibt.
- Stefan Mappus agiert sachlich und verantwortungsvoll beim Thema Energiepolitik. Sicherheit steht an erster Stelle, deshalb handelt er. Energie muss verlässlich und bezahlbar bleiben. Mit dem Kauf der EnBW-Aktien hat er das Land energiepolitisch handlungsfähig gemacht.
- Stefan Mappus will, dass Baden-Württemberg das Bildungsland Nr. 1 bleibt. Er steht für individuelle Förderung in unserem Schulsystem der vielen Wege. Er will Gymnasien, Real- und Hauptschulen erhalten. Unser Land soll weiter das erfolgreichste Bildungssystem Deutschlands haben.
- Aufstieg durch Bildung ist sein Ziel. Als Sohn eines Schuhmachers, weiß er, wovon er spricht. Dafür schafft das Land zusätzliche Lehrerstellen und Studienplätze. Er macht klar: die Qualifizierung der hier lebenden Menschen hat Vorrang vor weiterem Zuzug.
- Stefan Mappus steht für finanzpolitische Vernunft und will keine Wahlgeschenke auf dem Rücken zukünftiger Generationen verteilen.
- Eine starke Wirtschaft mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen ist sein Ziel. Arbeit für alle steht bei ihm ganz oben.
- Stefan Mappus zu Studiengebühren: „Wer später gut verdient, kann dann auch etwas für seine hervorragende Ausbildung geben. Warum sollen Meister für die Ausbildung zahlen, Studenten aber nicht?“
- Stefan Mappus will keine Steuererhöhungen. Leistung muss sich lohnen! Er macht keine haltlosen Versprechungen. Stefan Mappus stellt klar: Wir wollen keine neuen Schulden ab 2014. Wir werden für einen gerechteren Länderfinanzausgleich kämpfen.
- Stefan Mappus steht zu Stuttgart 21. Der Schlichterspruch wird eins zu eins umgesetzt.
- Stefan Mappus hat einen klaren Kurs für die Fortsetzung der erfolgreichen Koalition mit der FDP. Er will den bewährten Baden-Württemberg-Weg weiter gehen.



Nils Schmid: blass, ideenlos und wackelig

- Kreißaal, Hörsaal, Plenarsaal – Nils Schmid kennt unser Land nicht und die Baden-Württemberger kennen ihn nicht. Karriere ersetzt kein Profil.
- Energie: Schmid agiert unglaublich. Außer der Ablehnung der Atomkraft fällt ihm nichts dazu ein, wie in Zukunft klimafreundliche und bezahlbare Energie gewonnen werden soll.
- Schmid hat keine Linie. Er will die Einheitsschule und will Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien abschaffen. Das sind ideologische Experimente auf Kosten unserer Kinder. SPD-Politik heißt Schul-Chaos im Land.
- Schmid bringt beim Thema Fachkräfte und Qualifizierung nur leere Formeln und alte SPD-Ideen. Von seinem angekündigten „Substanzwahlkampf“ ist hier wie anderswo nichts zu erkennen.
- Schmid will Steuern erhöhen und die Bürger belasten. Er macht unfinanzierbare Wahlversprechen in Milliardenhöhe.
- Schmid versteht von Wirtschaft nichts. Deshalb sagt er auch nichts dazu.
- Schmid will die Studiengebühren abschaffen und hat keine Gegenfinanzierung. Bei dem Thema pflegt er im Übrigen seinen Zickzackkurs. Noch vor wenigen Jahren war er selbst für Studiengebühren.
- Schmid gibt Geld aus, das er nicht hat. Er will den Bürgern das Geld aus der Tasche ziehen und plant Steuererhöhungen auf breiter Front: Vermögen-, Erbschaft-, Einkommen-, Gewerbe-, Körperschaft- und Grundsteuer. Beim Länderfinanzausgleich fährt er einen Kuschelkurs.
- Schmid's Haltung zu Stuttgart 21 ist unklar. Ein Kurs ist nicht erkennbar. Er redet den Schlichterspruch schlecht.
- Schmid eiert bei der Koalitionsfrage herum. Er findet die Linken regierungsunfähig und schließt ein Zusammengehen trotzdem nicht aus.



CDU

Gemeinsam für Baden-Württemberg.